

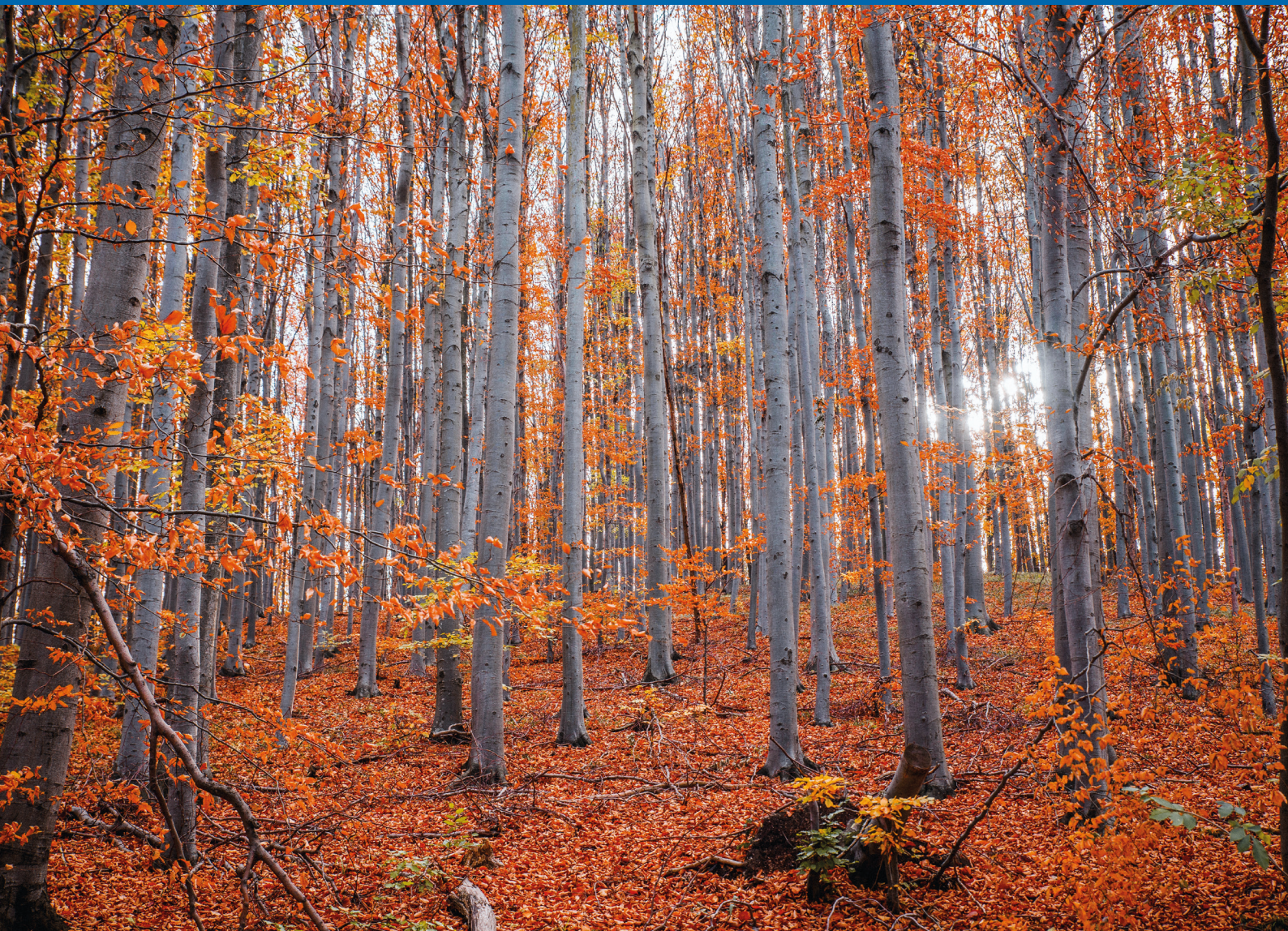
Soziales Friedenswerk



Mitteilungen

Herbst 2022

71. Jahrgang, Folge 2



D trübe diese Tage nicht,
Sie sind der letzte Sonnenschein,
Wie lange, und es lücht das Licht,
Und unser Winter bricht herein.

Dies ist die Zeit, wo jeder Tag
Viel Tage gilt in seinem Wert,
Weil man's nicht mehr erhoffen mag,
Daß so die Stunde wiederkehrt.

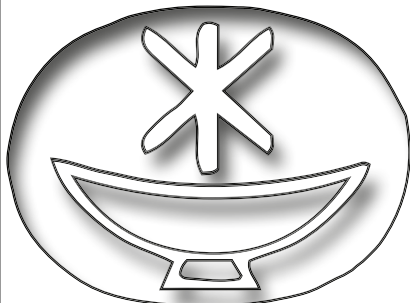
Die Flut des Lebens ist dahin,
Es ebbt in seinem Stolz und Reiz,
Und sieh, es schleicht in unsern Sinn
Ein banger, nie gefannter Geiz;

Ein süßer Geiz, der Stunden zählt
Und jede prüft auf ihren Glanz,
D sorge, daß uns keine fehlt,
Und gönn uns jede Stunde ganz.

Theodor Fontane

Inhalt

- 2 **Brief des Obmannstellvertreters**
- 3 **Teuerungshilfe**
- 4 **Volkstanz**
- 7 **Herzhafter Hauskalender**
- 8 **Kriegslied**



Impressum

**Herausgeber, Eigentümer
und Verleger:** „Soziales Friedenswerk“

ZVR: 371 92 90 75
Bekanntgabe gem. §25 MedienG

Obmann: Dr. Karl Katary
Obmannstellv.: Christoph Bathelt, M.A.
Kassier: Dr. Wolfgang Viernstein
Schriftführer: Philipp Mandl
Blattlinie: entsprechend d. Satzungen

**Für Inhalt/Gestaltung
verantwortlich:**
Der Vorstand

Bundesgeschäftsstelle:
Fuhrmannsgasse 18A/5, 1080 Wien
0699 150 46 45 2
www.friedenswerk.at
info@friedenswerk.at

Diese Mitteilungen sind kostenlos für Bezieher des Hauskalenders sowie Förderer und Mitglieder des Sozialen Friedenswerks. Wir freuen uns über jede freiwillige Zuwendung. Bitte benützen Sie hierzu den beigelegten Zahlschein.

Liebe Freunde des Sozialen Friedenswerks!

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende, das uns allen viel abverlangte. Die Prognosen für das nächste sind düster: Strom- und Gaskosten explodieren, und sogar die Zinsen steigen wieder. Das hat für viele Menschen katastrophale Folgen. Bekannt ist der Spruch Hölderlins: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ Dafür gibt es Vereine wie unser



Soziales Friedenswerk – für schnelle und unbürokratische Hilfe in unvorhergesehenen Lebenssituationen. Um Hilfe zu bitten, fällt manchen nicht leicht und erfordert etwas Selbstüberwindung. Aber trauen Sie sich, Diskretion ist bei uns Ehrensache, und wenn wir Hilfsprojekte in diesen Nachrichten vorstellen, dann natürlich nur in Absprache mit den Betroffenen.

Helfen konnten wir in diesem Jahr zum Beispiel zwei deutschen Jugendtanzgruppen, die wirklich Bemerkenwertes leisten: Ganz selbständig und ohne Organisation im Hintergrund treffen sie sich zur Pflege unserer Traditionen zum Tanzen und gemeinschaftlichen Erleben. Da es sich um junge Menschen Anfang 20 handelte, mußte sie sehr knapp kalkulieren und wir freuen uns, dort etwas beitragen zu können. Außerdem halfen wir einer deutschstämmigen Mutter mit Tochter, die im März aus der Ukraine flüchtete, mit einem Bekleidungskostenzuschuß im Sommer, da sie über mehrere Monate keine staatliche Hilfe erhalten hatte.

Wie in jedem Jahr, organisiert unsere Regionalgruppe Tirol eine Christkindlaktion. Zwar wurde das Spielwarengeschäft Heiss Anfang des Jahres geschlossen, hat aber mit der Buchhandlung Tyrolia im Einkaufszentrum DEZ einen Nachfolger gefunden. Bitte unterstützen Sie wieder dieses Projekt für Kinder im slowakischen Hopgarten (Chmel'nica)! Bei meinem letzten Besuch hat es zwar nicht geklappt, aber im nächsten Sommer habe ich vor, einige dieser Schüler auch persönlich zu treffen – selbstverständlich werde ich Ihnen dann berichten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit!

Ihr

Christoph Bathelt
2. Obmann



Teuerungshilfe



Kaum scheint die Coronapandemie mit all ihren Schwierigkeiten überwunden, stehen die nächsten Herausforderungen vor der Türe. Die extrem gestiegenen Gas- und Strompreise führen neben anderen Verstärkern zu einer Rekordinflation, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht gesehen haben.

In diesen harten Zeiten gilt es mehr denn je, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen!

Das Soziale Friedenswerk bietet daher finanzielle Hilfe für all jene, welche diese benötigen. Schnell, unkompliziert und wenn gewünscht anonym und vertraulich.

Sie würden unsere Hilfe annehmen oder kennen jemanden, der diese annehmen würde?

Dann melden Sie sich unter
info@friedenswerk.at oder
 0699/150 46 45 2

Wir helfen gerne!

Um auch in Zukunft wohltätig sein zu können, bitten wir Sie auch weiterhin um Ihre Hilfe. Erwerben Sie den Herzhaften Hauskalender für sich oder verschenken Sie ihn an Freunde! Jede Spende ist herzlich willkommen.

Soziales Friedenswerk
 IBAN: AT77 4239 0009 0015 0009
 BIC: VBOEATWWINN

Testamente stiften Zukunft, Legate und Spenden auch!

Unser Vertrauensanwalt berät Sie gerne und kostenlos in allen Erbschaftsfragen.

Kontaktieren Sie uns!

Soziales Friedenswerk

Fuhrmannsgasse 18a/5 | A-1080 Wien

info@friedenswerk.at, + 43 699 150 46 452





Im Herbst 2021 besuchte ich – altersbedingt – als stiller Gast ein Tanzfest mit beeindruckend vielen jungen Menschen und ebenso beeindruckenden Leistungen und Beiträgen zu unserem Kulturgesehen. Ich selbst war daher nicht beteiligt, weil die Veranstaltung den Jugendlichen gewidmet war.

Leider konnten viele wegen der geltenden Coronaregeln nicht kommen, aber aus sozialen Gründen wurden die geleisteten Zahlungen rückerstattet, gegenüber dem Beherbergungsbetrieb konnten diese Zahlungen aber nicht geltend gemacht werden, so dass trotz des zahlreichen Besuchs sich ein finanzieller Fehlbetrag ergab. Da die Veranstaltungen in großartiger Weise unseren Vereinszweck – nämlich die Unterstützung begabter deutscher Jugend – entsprach konnten wir den Fehlbetrag als Spende an die Veranstalter ausgleichen.

Zu den Bildern sei erwähnt, dass Veranstaltungen dieser Art oft von einer radikalen Gruppe die sich Antifa nennt gestört wird und Teilnehmer später Belästigungen ausgesetzt sind. Aus diesem Grunde wurde ich ersucht den Veranstaltungsort nicht zu nennen und keine Bilder zu veröffentlichen auf welchen die Personen erkennbar sind.

Umso erfreulicher war es für mich zu sehen wie unbeschwert und fröhlich die Jugend sein kann, wenn man sie lässt. Ein sichtliches Ziel der Veranstaltung war es den Jugendlichen zu ermöglichen ihre Kultur nicht nur zu bewahren; sondern als lebendes Feuer zu erleben und so auch weiter zu den nächsten Generationen zu tragen.

Dazu der folgende Bericht einer offensichtlich zufriedenen Teilnehmerin:



Ein gelungenes Fest ist vorübergegangen. Es wurde ausgelassen getanzt, gesungen, musiziert und eine echte Freude durchwallte das Wochenende. Wir waren ungefähr 250 zum Großteil Jugendliche die sich an einem sonnigen Wochenende im Herbst trafen.

Diese Lebensfreude zeigte sich an diesem Wochenende vor allem beim Volkstanzen. Schon zur Begrüßung wurden einige Tänze gewagt, aber so richtig rund ging es erst am Samstagabend zu. Dieser wurde mit einem Auftanz eröffnet, dann wurden die Sohlen fast durchgetanzt und gar mancher Schuh wurde als nicht mehr geeignet beiseite gestellt. Musiziert haben wir jungen Mädels und Burschen selbst. Eine Steirische oder ein Akkordeon gaben meist die musikalische Basis und um dieses Instrument sammelten sich dann die unterschiedlichsten Musiker mit Geige, Gitarre, Kontrabass oder Tenorhorn.

Bis in die Morgenstunden wurden weder Musiker noch Tänzer müde. Erst am nächsten Morgen konnte man an den müden aber glücklichen Augen die Anstrengungen sehen. Doch dann gab es noch am Sonntag einen Höhepunkt der alle unsere Seelen wieder mit Schönerem und Frohsinn füllte - der Morgenchor. Von einer jungen Musikstudentin wurde er geleitet. In 1,5 Stunden wurden teils bekannte teils ganz neue Lieder vierstimmig eingeübt, dazu dirigierte sie ein kleines Orchester welches die Sänger in ihren Stimmen unterstützte. Am Schluss konnten wir uns selber ein kleines Abschlusskonzert geben.

Viele fuhren beglückt nach Hause. Einigen wurde an diesem Wochenende eine neue Welt gezeigt, die ihnen bis dahin völlig unbekannt war. Für andere, die dieses kulturelle Leben schon kannten war es schön zu sehen nicht alleine zu sein und viele Gleichgesinnte zu finden.



Auch wenn an diesem Wochenende eindeutig das Tanzen und Musizieren im Vordergrund stand, haben wir natürlich einen viel größeren Schatz an Kulturellem in uns. Alles kann man nicht in einem Wochenende unterbringen, aber neben dem Tanzen wurde auch der Gesang gepflegt und das nicht nur beim Morgenchor. Vor den Mahlzeiten wurde immer ein gemeinsames Lied angestimmt und es gab auch ein Zeitfenster wo einzelne Freundesgruppen oder Familien ihr Lieblingslied zum Besten geben konnten. Auch dabei wurden die Zuhörer mit einem wahren Ohrenschmaus verwöhnt. Auch hörte man es an jeder Ecke Singen und Pfeifen vor lauter Lebenslust der einzelnen Teilnehmer.



Einen kleinen Teil unserer Aufmerksamkeit widmeten wir auch der Kunst. Einige konnten von geübteren Jugendlichen gezeigt bekommen wie man Scherenschnitte macht, andere machten erste Schritte im Zeichnen oder Kerbschnitzen oder man konnte kurze Vorträge anhören.

Auch wenn auf diesem Festwochenende eine unbeschwertere Freude und Leichtigkeit zu spüren war, so ist es doch allen Anwesenden bewusst gewesen, dass gerade zielstrebig versucht wird unser Volk kulturell verarmen zu lassen, aber gerade das wollten und wollen wir als Jugend nicht zulassen und gegen alle Widerstände unser eigenes Volkstum weiterleben. DENN

” **Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Bewahrung und das Weiterreichen des Feuers.**



„Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wean“ sang nicht zuletzt Peter Alexander – „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“, spricht Goethes Mephisto im Faust. Zwischen drolligen und erhabenen Engeln, zwischen grotesken und erschreckenden Teufelsdarstellungen bieten die deutsche Volkskultur, Literatur, Kunst und Philosophie eine Fülle von nicht nur christlichen, sondern oft auch sehr weltlichen Motiven. Meistens ist ein Engel im Soloauftritt ehrfurchtgebietend, eine ganze Schar dagegen zu Späßen aufgelegt – und der Teufel im Singular verkörpert das Böse schlechthin, während viele Teufel eine überaus lästige Plage sein können, aber gleich auch deutlich weniger bedrohlich wirken.



Der heurige Herzhafte Hauskalender versammelt Gedichte, Dramenakte, Rezepte, Lieder, Bilder, Aphorismen, Anekdoten, Lexikalisches, Altbekanntes und Abseitiges, das von Engeln und Teufeln aller Arten handelt.

Rilkes Marienleben, Kupferstiche aus dem Werk Abraham a Sancta Claras, Klopstocks Messias, Hebbels Tagebücher, Angelus Silesius, mittelalterliche Initialen und moderne Karikaturen, Einträge aus dem Wörterbuch der Alltagssprache oder aus Gerd-Klaus Kaltenbrunners Buch über die Engel, das Arme welsche Teufli und Vom Himmel hoch, Schutzengel, Buhlteufel, Kleists Branntweinsäufer, dem die Kirchenglocken Teuflisches einflüstern, Wilhelm Hauffs Tagebuch des Satans, aber auch Konrad Lorenz' Das sogenannte Böse oder Weinhebers Bauernkalender finden sich in diesem reichhaltigen Kompendium.

Fast allen Fundstücken haben wir eine kleine Einführung zu den Verfassern und ihren Werken beigelegt, damit der Leser die Lieblingsengel und eindrucksvollsten Teufel an ihrem Ursprungsort aufsuchen kann. Bei kaum einem Thema wechseln einander Heiterkeit und Ernst, Hoch und Niedrig, Schön und Häßlich so rasch ab – aber sehen Sie selbst, was uns im deutschen Sprachraum an Engeln und Teufeln aus mehreren Jahrhunderten so alles begegnet ist!

Der Herzhafte Hauskalender 2023 kostet ca. 21,40€ und ist über info@friedenswerk.at bestellbar.



Liebe Leser!

An die drei Jahrhunderte ist es her,
dass der deutsche Dichter Matthias
Claudius die sinnlosen Schrecken des
Krieges in ebenso einfache wie trau-
rig-erschütternde Worte gefaßt hat.

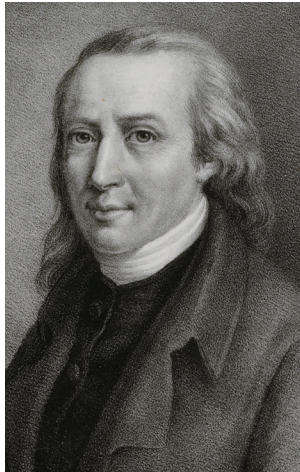
Sind die Menschen seither klüger,
besser, mitleidvoller geworden?
Viele Millionen Kriegstote haben den
Gegenbeweis angetreten und belegen
dies täglich.

Ein gütiges Geschick, eine sinnvoll
kluge Politik möge das Übergreifen
von Feuer und Verderben auf unser
Land verhindern – das wünschen wir
uns inständig.

Wir bleiben aufgerufen, nach unseren
bescheidenen Möglichkeiten Gutes zu
tun, daß ein Flämmchen Menschlich-
keit weiterglimmen möge.

Helfen Sie uns weiter helfen!

Ihr Karl Katary



Matthias
Claudius

's ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre,
Und rede Du darein!
's ist leider Krieg – und ich begehre,
Nicht schuld daran zu sein!

Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen
Und blutig, bleich und blaß,
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,
Verstümmelt und halb tot
Im Staub sich vor mir wälzten und mir fluchten
In ihrer Todesnot?

Wenn tausend tausend Väter, Mütter, Bräute,
So glücklich vor dem Krieg,
Nun alle elend, alle arme Leute,
Wehlagten über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nöten
Freund, Freund und Feind ins Grab
Versammelten, und mir zu Ehren krächten
Von einer Leich herab?

Was hülft mir Kron und Land und Gold und Ehre?
Die könnten mich nicht freun!
's ist leider Krieg – und ich begehre,
Nicht schuld daran zu sein!

Anschrift:

Mitteilungen 3-2022

Österreichische Post AG
MZ 02Z033919M

SFW; Fuhrmannsgasse 18A/5, 1080 Wien

wenn unzustellbar:

Ich bestelle gegen Bezahlung mittels Erlagschein (zzgl. Versandkosten),

gerne auch per E-Mail an info@friedenswerk.at

Name: _____ Adresse: _____ Ort: _____ PLZ: _____

- Eckartschrift 244: Deutsche Nachbarn 9,20€
- Eckartschrift 246: Mozart 9,20€
- HERZHAFTE HAUSKALENDER**
- HHK 2022 „Elsaß und Lothringen“ **Sonderpreis 19,00€**
- HHK 2023 „Engel und Teufel“ **ca. 21,40€**